

**Baskischer Film:**

**Desobedientzia:**

**Elkartasunetik konpromisorA**

**Ziviler Ungehorsam**  
**In Solidarität zusammenstehen**

**Neue Wege  
des Widerstands im  
Baskenland. Gegen Kriminali-  
sierung von politischem Dissens und  
sozialen Kämpfen. Aktionen des zivilen Ungehorsams  
gegen die Verhaftung junger Aktivist/innen führten zuletzt zu  
neuer Qualität an solidarischem Engagement - Aktivist/innen ziehen Bilanz.**

**November 2015, Baskisch mit deutschen Untertiteln**

**Wir zeigen den Film im November 2016 in München, Kaisers-  
lautern, Hamburg und Berlin. Infos auf [info-baskenland.de](http://info-baskenland.de)**

*„Irati war mit mir in die Gemeinderatssitzung gekommen. Dort haben wir erfahren, dass unser Haus von der Polizei umstellt war und sie Irati an diesem Tag verhaften wollten ...*

*Alle Gemeinderatsmitglieder und Bürger, die an der Sitzung teilgenommen hatten, haben Irati ... begleitet. Die Polizei war da, aber in diesem Moment haben sie sich nicht getraut, sie zu verhaften.“*

(Gemeinderat in Hendaia, einer Stadt im französischen Baskenland, im Film über die Solidarität mit einer jungen Frau, die wegen ihres politischen Engagements in der baskischen Unabhängigkeitsbewegung verhaftet werden sollte.)

**Woche der Solidarität mit den baskischen politischen Gefangenen:**

## **Schluss mit der Politik der Rache**

*Die spanische Politik gegenüber den baskischen politischen Gefangenen und ihren Familien ist eine massive Verletzung der Menschenrechte.*

„Zerstreuung“ bezeichnet die Inhaftierung in weit vom Baskenland entfernten Gefängnissen. Mit dieser Politik, die die spanischen und französischen Regierungen gegen baskische politische Gefangene seit fast drei Jahrzehnten anwenden, verstoßen sie gegen ihre eigenen Richtlinien, „Gefangenen zu ermöglichen, ihre Strafe heimatnah abzusitzen, um Entfremdung vom sozialen Umfeld und der Familie zu vermeiden“ (spanisches Strafgesetzbuch).

Diese Entfremdung ist auch heute noch Ziel der spanischen Gefangenenpolitik, wenn es um baskische politische Gefangene geht. Fünf Jahre nach dem Ende des bewaffneten Kampfes der baskischen Organisation ETA (Baskenland und Freiheit) gibt es immer noch 354 baskische politische Gefangene, die auf 76 Gefängnisse in Spanien und in Frankreich verteilt sind.

293 von ihnen sind mehr als 500 km von ihrem Heimatort entfernt inhaftiert. Die physische und psychologische Belastung für Familien und Freunde ist gravierend. Die langen Reisedrecken führen zu Unfällen. Die finanziellen Kosten sind enorm und mit einem normalen Einkommen kaum zu stemmen. Die große Solidarität der baskischen Bevölkerung und internationale Solidarität haben die große Last etwas gemildert. Aber ein Ende dieser Politik ist mehr als überfällig.

### **Baskische Gefangene ins Baskenland!**

#### **Das Baskenland ist nicht allein!**

Der Film „Ziviler Ungehorsam“ zeigt neue Wege des Widerstands im Baskenland. Denn es wächst der Anteil derjenigen, die einsitzen, weil politischer Dissens und soziale Kämpfe kriminalisiert werden. Ganze Stadtteile und Dörfer engagierten sich in den letzten Jahren mit Aktionen des zivilen Ungehorsams gegen die Verhaftung politischer Aktivist/innen aus ihrer Mitte. Wenn auch die Verhaftungen nicht verhindert wurden, so führten die Aktionen doch zu einer neuen Qualität solidarischen Engagements.

**Euskal Herriaren Lagunak – Freundinnen und Freunde des Baskenlands**

ViSdP: Uschi Grandel, Holzhaussiedlung 15, 84069 Schierling